

Ressort: Finanzen

Studie: Deutsche Schulbücher vermitteln marktskeptische Perspektive

Siegen, 06.05.2017, 12:38 Uhr

GDN - Den Schülern in Deutschland wird im Unterricht offenbar eine einseitig marktskeptische Perspektive vermittelt, in der Unternehmertum allenfalls am Rande vorkommt: Dies ist das Ergebnis einer Schulbuch-Studie der Universität Siegen im Auftrag des Verbandes der Familienunternehmer, die der "Welt am Sonntag" vorliegt. In den meisten Bundesländern würden wirtschaftliche Inhalte im Rahmen des Erdkunde- und des Geschichtsunterrichts behandelt, schreiben die Ökonomen und Wirtschaftsdidaktiker.

Die Schulbücher für diese Fächer verträten "im Trend marktskeptische Haltungen", heißt es in der Studie. Deutlich werde dies bei den Themen Globalisierung und Entwicklungsländer. "Globalisierung wird als ein Prozess interpretiert, bei dem es nur Verlierer gibt", stellen die Forscher fest. Die Wohlstand schaffende Wirkung von Freihandel komme zu kurz. Die Studie stellt zudem fest, dass die Schüler kaum etwas über Unternehmen erfahren. Unternehmensgründungen würden weder gewürdigt noch als mögliche Zukunftsperspektive für die Schüler vermittelt. Der Präsident des Verbandes der Familienunternehmer, Lutz Goebel, übte scharfe Kritik an der marktskeptischen Darstellung wirtschaftlicher Themen in den Schulbüchern. Diese "untergräbt nicht nur die Zustimmung für unser Wirtschaftssystem, sondern auch für unsere offene Gesellschaft", sagte Goebel der Zeitung. Auf diese Weise könnten Schüler nur marktskeptisch werden. Der Bundesvorsitzende der Jungen Unternehmer, Hubertus Porschen, bemängelte, dass Unternehmer in den Schulbüchern fast völlig fehlten. Dieses Manko müsse behoben werden, "wenn wir den Gründergeist in Deutschland stärken wollen". Goebel forderte, bundesweit an allen weiterführenden Schulen ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen. Bislang gibt es nur in Baden-Württemberg ein solches Pflichtfach. Es wurde zu Beginn des laufenden Schuljahres eingeführt. "Ein wichtiger und längst überfälliger Schritt" sei die Einführung eines eigenständigen Wirtschaftsunterrichts, sagte Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU). Jugendliche benötigten vielfältige ökonomische Kompetenzen, um in der komplexen Wirtschaftsgesellschaft zurecht zu kommen, so die CDU-Politikerin. In dem neuen Fach gehe es neben der Wissensvermittlung auch darum, unternehmerisches Denken und Gründungsmut zu wecken.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-88999/studie-deutsche-schulbuecher-vermitteln-marktskeptische-perspektive.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com